

Correspondenz.
Königsberg
(Sämanscher Singverein. Königl. Musik-Institute.)

Der „Singverein“ des Königl. Musik-Direktors Sämänn, welcher im 1820 im Vereine mit Friedrich Dorn und Ernst Patenacy gegründet wurde, und nach einer sehr segensreichen, mehr als fünf und zwanzig Jahre langen Wirksamkeit durch eigenen Entschluss seines verdienten Dirigenten, des Herrn Mus.-Dir. Sämänn aufgelöst wurde, verdient nachträglich noch einer besondern Erwähnung, da er erst ganz kürzlich seine ehrenvolle Laufbahn beschloss. Wie wichtig die künstlerische Lebensthätigkeit dieses Vereins für Königsberg und die ost-westpreußischen Provinzen war, möge eine enggedrängte Uebersicht seiner Thaten darthun. Während der Dauer von 25 Jahren seines Bestehens betrug die gesammte Mitgliederzahl dieses Vereins 542 Personen; in eben der Zeit trat der Verein unter Leitung des Mus.-Dir. Sämänn in 114 grossen Aufführungen auf. Die künstlerische Tendenz geht am ersichtlichsten aus den Werken hervor, welche der Verein in öffentlichen Aufführungen ausersah, indem auf Seb. Bach 8, auf Händel allein 23 Aufführungen kamen. – Ausserdem wurden Perti, Lotti, Durante, Pegolese, Fesch, Gluck, Mozart, Beethoven 32 Mal aufgeführt. – Auf Compositionen des Dirigenten kamen 33 Produktionen. In Allem kamen 54 verschiedene Compositionen in den 114 öffentlichen Aufführungen zu Gehör. Für wohlthätige Zwecke brachte der Verein die bedeutende Summe von 2162 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. durch Concert-Einnahmen von 1820 bis 1845 zusammen. Der Sämänn'sche Singverein hat sich somit ein unvergängliches Ehrendenkmal in der Anerkennung unserer Stadt und Provinz gegründet.

Unter der Leitung des Königl. Musikdirectors Sämänn stehen auch die Königl. Musik-Institute Königsbergs, und zwar

I. Die Academischen Musik-Institute.

welche in zwei Abtheilungen zerfallen, nämlich:

a) Das academische Gesangs-Institut,

seit 1823 unter der Leitung des Mus.-Dir. Sämänn stehend. Es ist ausschliesslich für junge Theologen und der Pädagogik Beflissene ins Leben gerufen. Choräle, figurirte, ernste Kirchen-Musik sind die Hauptgegenstände der Uebungen. Doch werden auch Gesänge freierer Schreibart, namentlich in den Oratorienstyl schlagende Compositionen studirt. Dagegen ist Opernmusik, wie alles auf Geselligkeit und Laune bezügliche ausgeschlossen. Die Theologen sind zum Besuche der Uebungen verpflichtet, wenigstens ein Semester hindurch, und haben bei ihrem Abgange den Besuch der Gesangübungen dem Direktor durch ein Attest bündig nachzuweisen.

Das Institut gründet sich nach und nach dadurch eine Musikbibliothek, indem der Direktor desselben auf Kosten der Universität (Albertina) theils gedruckte, theils geschriebene Musikalien ankauft und sammelt, welche dem Institute als Lehrmittel dienen. Auch besitzt den Institut ein eigenes Musikzimmer im Universitätsgebäude, so wie ein Pianoforte, ein Pedalinstrument, und andere zweckdienliche Gegenstände.

b) Der Unterricht im Generalbass und Orgelspiel

steht ebenfalls unter Mus.-Dir. Sämänn's Leitung, und ist mit der vorigen Abtheilung für Gesang verbunden. Die Theologen sind verpflichtet, wenigstens ein Semester dem Generalbass, und auch ein Semester dem Orgelspiel-Unterrichte beizuwohnen, und denselben durch ein Attest dem Direktor bei ihrem Abgange von der Universität nachzuweisen. Auch diese Abtheilung besitzt eine eigene Musik-Bibliothek, die fortwährend durch die anerkennenswerthe Berücksichtigung des Universitäts-Curatoriums als auch des Staatsministers vergrößert wird. Der Cursus dieser Unterrichtsabtheilung

ist halbjährig, und werden nur solche Zöglinge zugelassen, die einige Fähigkeit auf dem Clavier besitzen. In dem obengenannten Musikzimmer werden die theoretischen Vorträge, verbunden mit praktischen Erläuterungen gehalten; Letztere werden von den Hörern am Pianoforte selbst ausgeführt. Der erste Orgel-Unterricht wird an dem Pedal-Instrumente ertheilt, nach den ersten Fortschritten kommen die Scholaren vor die Orgel der Königl. Schlosskirche. Die weiter Vorgeschnittenen bilden eine besondere Abtheilung, genannt

c) das Orgel-Seminar der Universität.

Das Moduliren, freie Präludiren, Choräle in vierstimmiger Form, der obligate Gebrauch des Manuals und Pedals, frei und nach Noten, ausschliessliche Pedal-Uebungen, allerlei Abwechslungen, wie Trio's (2 Clav. und Ped.), Registriren, fugirte Spielart, — sind Hauptgegenstände dieser Abtheilung.

Der Dirigent stattet jährlich einen Bericht über Theilnahme, Erfolg und sonstige Angelegenheiten an das Universitäts-Curatorium ab, worin zugleich die Anträge auf Verbesserungen etc. zur Sprache kommen.

II. Das Orgel-Unterrichts-Institut für Elementar- und Landschullehrer.

Dieses Institut ist unabhängig von den früher besprochenen Abtheilungen, und steht unter specieller Aufsicht der Regierung zu Königsberg. Zunächst wurde es für die Elementarlehrer der Stadt wie für die im Stadtkreise wohnenden Landschullehrer von dem Königl. Cultusministerium bestimmt; doch erstreckt es seine segensreiche Wirksamkeit auch über weiter entfernt wohnende Candidaten und Lehrer aus. Der Unterricht theilt sich ab in einen theoretischen und einen praktischen Theil. Ersterer umfasst: Accordenlehre, den vierstimmigen Satz, Compositionslehre, Studium der Orgel in ihrer baulichen Construction. Letzterer begreift in sich: Behandlungsweise der Orgel, praktisches Spiel, Pedalübungen, Stimmung der Rohr- und Labialwerke. Mässiges Clavierspiel wird vorausgesetzt. Den unentgeltlichen Unterricht leitet Mus.-Dir. Sämman seit 1843 allein, und zog seit dieser Zeit funfzig Orgelscholaren, die, meist Familienväter, durch Wind und Wetter zu Fuss oft mehrere Meilen weit allsonnabendlich den Weg zur Hauptstadt machen, um den Orgel-Unterricht zu geniessen. — Diejenigen Lehrer, welche weiter als 3 Meilen von der Hauptstadt entfernt wohnen, pflegen einen mehrmonatlichen Urlaub zu nehmen, um während dieser Zeit in Königsberg zu domiciliren. Diese erhalten durch die Güte des Mus.-Dir. Sämman tagtäglich ihren Orgelunterricht. Die Königl. Schlosskirchen-Orgel ist dem Institute zu den Uebungen von der Königl. Regierung angewiesen. Das Werk besteht aus 30 Registern, in 2 Clavieren nebst Pedal.

Zum Unterricht benutzt das Institut die der Universität gehörenden Musikalien. Körner's angebender und vollkommener Organist; dessen Orgelfreund, wie auch das Orgeljournal etc.; die Bachschen Orgelwerke der bei Peters erschienenen Griepenkerlschen Ausgabe; C. F. Becker's Orgelsachen, wie auch dessen „Cäcilie,“ und „Studien“ etc., ferner die Rink'schen, Hesse'schen, Grell'schen und andere gute Werke, sind die Hauptlehrmittel des Instituts.

Musik-Direktor Sämman dehnt seinen wirksamen Unterricht auch auf lernbegierige und talentvolle Musiker aus, die dem Institute nicht unmittelbar angehören. Sein Gehalt beträgt jährlich 300 Thaler; zu seinen Amtspflichten gehört auch die Examination der Organisten und Cantoren, und ein alljährlicher Bericht über das Institut an die Königl. Regierung.

Louis Köhler.